



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924

14 (9.1.1924) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-213312](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-213312)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Druckpreis: 20 Mannheimer um Umgebung vom 3. bis 9. Januar 1924: 40 Goldpf. Die monatl. Bezüge verpflichten sich bei Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse...
Verlag: Dr. J. Neumann, Neudammstr. 10, Mannheim.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einseitiger Zeile für 14 Tage...
Verlag: Dr. J. Neumann, Neudammstr. 10, Mannheim.

Beilagen: Der Sport vom Sonntag - Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

Die Verhandlungen mit Frankreich

Die Antwort auf die deutsche Denkschrift

Berlin, 8. Jan. (Von unv. Berl. Büro.) In hiesigen unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß die französisch-belgische Antwort auf die deutsche Denkschrift heute in Paris fertiggestellt werden wird, jedoch die voraussichtlich morgen im Laufe des Tages überreicht werden dürfte. Es wird sich um zwei voneinander unabhängige Noten von offenbar sehr beträchtlichem Umfang handeln. Man rechnet damit, daß die Noten grundsätzlich übereinstimmen, jedoch wie in früheren Fällen in der Form voneinander abweichen werden.

In diesem Zusammenhang erscheint es angebracht, vor übertriebenen Hoffnungen zu warnen, die vielfach an die Tätigkeit der beiden 3. Jt. in Paris arbeitenden Unterausschüsse geknüpft werden. Der „S. J.“ wird erklärt, daß sich die Verzögerung der Antwort dadurch erklärt, daß Pointeure den Text der Antwort nochmals revidieren und eine Reihe von Stellen ändern. Es ist nicht bekannt, ob diese Änderungen durch Bemerkungen von belgischer Seite veranlaßt sind, oder ob sie nicht vielmehr den Zweck verfolgen, den Wunsch Frankreichs nach Verhandlungen auf breiter Grundlage deutlicher hervortreten zu lassen. Der „Rotin“ betont aufs neue mit Nachdruck, daß Frankreich und Belgien in gleichem Maße Wert darauf legen, die Möglichkeit weiterer Verhandlungen offen zu lassen.

Die geschätzte belgische Anleihe in Frankreich

In Brüssel erregt die aus Paris eingegangene Meldung, daß die im September bei französischer Großbank angelegte 6,7 prozentige belgische Anleihe über einhundert Millionen Francs nur zu einem Drittel gezeichnet wurde, peinliche Aufsehen. Man beschuldigt die Pariser Regierung eines Rücktritts gegen die belgische Anleihe, denn die Belgier sich gleichfalls 7 prozentige Staatsanleihen emittieren, wodurch das Interesse an der belgischen Anleihe gänzlich aufgehoben wurde. Die Brüsseler Blätter erwidern in dieser Handlungsweise der Pariser Regierung einen unfreundlichen Akt, der allen Fremdbanknotierungen hohen Schaden zufügen würde. Die Pariser Regierung, in Paris aufklärung bezüglich der Reichs-Vorschläge zu verlangen, mit denen die belgische Regierung, laut offiziellen Erklärungen, nicht einverstanden ist.

Äußerungen Dr. Sorges

Der Vorsitzende des deutschen Industrieverbandes, Dr. Sorge, hat dem Berliner Berichterstatter des „Echo“ eine Unterredung erteilt, und sich über die Möglichkeit eines französisch-deutschen wirtschaftlichen Abkommens ausgesprochen. Nachdem Dr. Sorge darauf hingewiesen hat, daß Arnold Reebhera von der deutschen

Industrie nicht als eine einflussreiche Persönlichkeit angesehen werde, sagte er, die eingeleiteten Verhandlungen, die zu einem Abkommen zwischen Frankreich und Deutschland führen sollen, müssen als eine wirklich grundlegende Frage für die Zukunft betrachtet werden. Sie dürfen nicht durch den Mikroskop von Plänen, die vielfach in den besten Absichten entworfen worden seien, die aber unfruchtbar sind, kompliziert werden. Ich stelle formell fest, daß die deutsche Industrie in ihrer Gesamtheit, auf alle Fälle in ihrer außerordentlich großen Mehrheit geneigt ist, ohne Opfer zu bringen, um zu einem französisch-deutschen Abkommen und zu einer einmütigen Realisierung der Reparationsfrage zu gelangen. Diese Realisierung wäre notwendig in erster Linie für die Wiederherstellung Deutschlands und dann im allgemeinen Interesse Europas. Die soziale Unruhe und der wirtschaftliche Zusammenbruch Mitteleuropas haben zur Ursache die Art und Weise, wie die Reparationsfrage bis jetzt behandelt wurde. Ende Mai vorigen Jahres wurden durch Vermittlung des Reichsverbandes praktische Vorschläge ausgearbeitet, deren Annahme der deutschen Wirtschaft die Möglichkeit gegeben hätte, zu einem modus vivendi zu kommen und Frankreich Reparationen in dem Maße zu leisten, wie sie für seine Interessen notwendig sind und durch die man die durch den Krieg verursachten Schäden hätte heilen können. Diese Vorschläge bildeten die Grundlage für das letzte deutsche Reparationsangebot, das meines Wissens bis jetzt noch ohne Antwort geblieben ist. Hätte man diese Pläne angenommen, dann hätte man schon einen wichtigen Schritt zur Wiederherstellung getan. Die Interessen Frankreichs wären besser gewahrt worden, als durch die Befolgung des Aufrabietes, deren Nutzen für alle die verhängnisvoll sind, die daran teilnehmen. Die Abkommen mit dem Vieux, die, woran Dr. Sorge nicht zweifeln will, von dem Gedanken einmütigen sind, ein Einverständnis zu erzielen, werden aber nach seiner Ansicht Frankreich niemals die Vorteile bringen, die es ihm ermaßen, das zu erlangen, was die Annahme der letzten deutschen Vorschläge abbracht hätten.

Dr. Sorge erklärte ferner, es sei unerlässlich, daß die Reparationsfrage in der kurzen Frist, während deren die Lasten noch erheblich sind, geregelt werden. Wenn die noch vorhandenen Hilfsquellen verbraucht seien, dann werde tatsächlich zu befürchten sein, daß das wirtschaftliche Chaos im Westen und im übrigen Deutschland ausbreche. Trotz der zahlreichen Entschuldigungen der letzten Nachkriegsjahre müsse man hoffen, daß die Bemühung von den internationalen Sachverständigen einzufließenden Verhandlungen diesmal zu einem positiven Ergebnis und zu einem Abkommen führen werden. Die Vorbereitung eines solchen Erfolges sei, daß die Verhandlungen objektiv geführt werden, und daß die politischen Erwägungen, wenn sie nicht vollkommen zurückweichen, dann doch wenigstens in den Hintergrund treten. Es müssen aber auch der Hof und das Mikroskop, die auf beiden Seiten zu einem französischen Zustand getrieben worden seien, verschwinden. Schließlich erläuterte Dr. Sorge noch, weshalb die Pläne Reebhergs nicht zu einer allgemeinen Entspannung führen werden.

Die österreichische Sanierung

Etwas über ein Jahr ist es her, daß das große Sanierungs- wert in Oesterreich begonnen wurde. Im Sommer 1922 haben Oesterreich rettungslos in den Abgrund zu verfallen. Da gelang es dem Bundeskanzler Dr. Seipel den Völkern und die ausschlaggebenden Großmächte zur Gewährung eines bedeutenden Kredits zu bewegen, der unter der Bedingung leitender Selbsthilfe und der Einrichtung einer Finanzkontrolle durch den Völkerbund gewährt wurde. Die jetzige Entwicklung mutet wie ein Wunder an. Die Inflation kam zum Stillstand und es fehlte gleichzeitig eine energische Ersparnis- und Steuerpolitik ein, die das Defizit im Budget ganz gewaltig herabdrückte. Der auswärtige Kredit war so bemessen, daß das voraussichtliche Defizit bis Ende 1924 damit gedeckt werden konnte. Die Steuererträge entwickelten sich aber so günstig, daß das voraussichtliche Defizit bis Ende dieses Jahres gedeckt werden wird, um jedes denkbare Defizit zu decken. Oesterreich hat also eine ausreichende Frist erhalten, um seine Finanzen durch eigene Anstrengungen in Ordnung zu bringen. Tatsächlich sind im Budget für 1924 die Einnahmen aus Steuern und Konopolen bereits so groß, daß sämtliche Verwaltungsausgaben hierdurch gedeckt werden und überdies noch ein Ueberschuß verbleibt. Wenn trotzdem ein Ueberschuß nicht allzu großes Defizit aufweist, so ist dies ausschließlich dem Defizit der Bundesbahnen zuzuschreiben. Hier sind in die Verhältnisse besonders schwierige, wie ja übrigens auch in den meisten Ländern Europas die Bahnen ein Defizit aufweisen. Die österreichische Regierung hat aber auch auf diesem Gebiete höchst einschneidende Maßnahmen ergriffen. Die Bundesbahnen wurden zu einer selbständigen, nach kaufmännischen Grundsätzen geleiteten Unternehmung gemacht, an deren Spitze einer der bedeutendsten technisch-industriellen Organisatoren aus den Reihen der privaten Großindustrie bestellt wurde. Man darf mit Sicherheit erwarten, daß auch die Bundesbahnen in Bälde saniert werden, womit dann das Gleichgewicht im österreichischen Budget erreicht wird.

Die österreichische Regierung hat inzwischen, von ihren außerordentlichen Hilfsmitteln Gebrauch machend, eine überaus einschneidende Ersparnispolitik eingeleitet. Sibirer wurden etwa 60 000 Beamte und Angestellte abgebaut. Eine unmittelbare Ersparnis für das Budget ergab sich hieraus allerdings nicht, da man ja den Verabschiedeten Pensionen und Abfindungen ausbezahlen mußte. Sehr bedeutend dagegen war der Effekt der Steuererhöhungen auf allen Gebieten. Schon vor der Seipelschen Sanierungsperiode war es übrigens gelungen, die Lebensmittelpreise zu beschränken und nimmere wurden auch die staatlichen Tarife und Konopelpreise so angelegt, daß die Betriebe nicht mehr verlustbringend arbeiteten.

Die Wirkungen der drastischen Finanzmaßnahmen waren in den ersten Monaten keineswegs bloß erfreulich. Es war unvermeidbar, daß eine scharfe Industriestrie einsetzte, besonders da der Verfall der deutschen Währung und die hierdurch bedingte Einschränkung der Kaufkraft auf Oesterreich rückwirkte. Anfang 1923 gab es zeitweilig nicht weniger als 167 000 untertägige Arbeitslose. Diese Ziffer senkte sich aber von April konstant und im November wurden nur mehr etwa 76 000 untertägige Arbeitslose gezählt. Die ganze Wirtschaftslage hob sich gleichzeitig zusehends.

Die Abperrung der wichtigsten Abhängigkeiten hat natürlich die österreichische Handelsbilanz sehr ungünstig beeinflusst. Immerhin hat sie sich in den letzten Jahren bedeutend gebessert und das noch bestehende Defizit wird wohl durch die Einnahmen aus Sanktionshandel, Fremdenverkehr, auswärtigen Anlagen usw. größtenteils gedeckt. Eine weitere Verbesserung ist jedoch unbedingt nötig, was aber eine Steigerung der industriellen Produktion erfordert. Eine volle Ausnutzung der Produktionsmittel ist noch nicht erreicht, in der Großindustrie dürfte sie derzeit etwa 70 Prozent betragen. Ein Hauptgrund der Einschränkung der Industrieproduktion ist noch immer Kapitalmangel, der sich auch in außerordentlich hohen Zinssätzen ausdrückt, unter denen die Industrie sehr zu leiden hat.

Zu den erfreulichsten Fortschritten gehört der überaus günstige Verlauf der Entwicklung der Großkraftwerke. Während 1920 nur 325 000 PS tatsächlich ausgenutzt waren, sind seit diesem Jahre Wasserkraftwerke mit 210 000 PS Wirkleistung und 330 000 PS Nennleistung begonnen worden, von denen ein Teil bereits vollendet wurde. Im Jahre 1922 waren allein nahezu 1000 Wasserkraftanlagen in Bau mit einer Leistung von 200 000 bzw. 300 000 t.S., von denen bereits ein großer Teil fertiggestellt ist. Außerdem wurden rund 400 neue Pläne mit etwa 330 000 PS. bei den Behörden eingereicht.

Der Franken sinkt weiter!

Nach einer New Yorker Meldung der „Frankf. Ztg.“ haben die französischen Werte an den amerikanischen Börsen sehr schwach. Der Franken hat einen neuen Rekordtieffstand erreicht.

Ratschläge zur Regulierung des Frankenturmes

Die „Journé Industrielle“, das Blatt der französischen Sommerindustrie, tritt heute für die Schaffung einer Devisenzentrale ein. Es dürfte sich allerdings nicht, so meint das Blatt, um eine Scheininstitution handeln, wie sie i. B. in Deutschland geschaffen worden sei, sondern um eine nach kaufmännischen Grundsätzen aufzufassende Organisation ohne Bürokratie und ohne unnötige Behinderung und Beeinträchtigung des Handels. Eine solche Devisenzentrale sei das einzige Mittel zur Regulierung des Frankenturmes, alle anderen Interventionsverfahren seien fahrlässig und wertlos.

Die Sachverständigen für die Repto-Ausschüsse

Die drei italienischen Sachverständigen für die von der Reparationskommission geschickten Ausschüsse werden am Samstag Rom verlassen, um sich nach Paris zu begeben. Heute werden sie von Mussolini empfangen, um dessen Wünsche entgegenzunehmen.

Zu der Erklärung der beiden amerikanischen Sachverständigen Dawes und Hoona schreibt der „Welt Parisien“: Die amerikanischen Sachverständigen glauben, daß es wesentlich sei, zu einem raschen Ergebnis zu gelangen. Aus den verschiedenen Unterredungen, die sie geführt hätten, erkenne man, daß nach ihrer Ansicht der erste Sachverständigenausschuss, der sich mit der deutschen Währung und dem deutschen Haushalt beschäftigen soll, seine Aufgabe in einem Monat beendigen könne. Ferner müßte sich der Ausschuss wenn es nötig sein sollte, eine Woche lang nach Berlin begeben. Das scheint anzudeuten, daß sie die Pläne hätten, nicht alle Äußerungen des deutschen Haushalts für ihre Mission zu nehmen, sondern die Gesamtheit des ausenwärtigen deutschen Reichtums ins Auge zu fassen, um hieraus die ungefähren Leistungsmöglichkeiten des Deutschen Reiches zu bestimmen.

England gegen die Pfalz-Rebellen

Englische Schritte in Paris und Brüssel

Der „Daily Telegraph“ meldet, daß die englische Regierung bereits in Paris und Brüssel wegen der Haltung der belgischen und französischen Vertreter in der Rheinlandkommission bezüglich der Anerkennung der Verhandlungen der Pfalz-Rebellen vorstellig geworden sei. Während die französische Regierung zu diesem englischen Schritt noch nicht Stellung genommen hat, hat die belgische Regierung nach einer Londoner Drahtung der „S. J.“ verjagt, ihre Stellung selbsterbarmen zu begründen. Der belgische Vertreter habe nichts weiter getan, als die gegebenen Tatsachen örtlicher Verhandlungen anzuerkennen. Diese Auslegung werde von der englischen Regierung nicht anerkannt werden, da die Befehlshaber der Rebellen nicht eingegriffen hätten, um die Unordnung zu verhindern, die die Separatisten angerichtet haben. Die Befehlshaber hätten vielmehr die deutsche Polizei darin gehindert, die Ordnung aufrecht zu erhalten und es sei den Separatisten gestattet worden, Deutsche, die von General Degoutie und seinen Offizieren noch nicht ausgewiesen worden waren, auszuweisen. Die Vertreibung der deutschen Beamten sei aber durch den Rheinlandpost unterjagt.

Eine feine Nummer

Wie wir schon mitgeteilt haben, hat der französische Befehlshaber in der Pfalz, General de Rey den aus Göttingen eingewanderten Konfessionär Salzberg zum Bezirksammann in Spenyer eingesetzt, nachdem alle übrigen Beamten ausgewiesen waren. Jetzt wird bekannt, daß Salzberg eine ganz üble Vergangenheit hat. Er war im Jahre 1922 bei einer Heidelberger Reibefirma beschäftigt und wurde entlassen, weil er größere Mengen Waren gestohlen und sie in der Pfalz weiter verkauft hat. Auch an Schmuggelgeschäften soll Salzberg beteiligt sein und eine weitere Reihe von Diebstählen und Unrechtheiten auf dem Gewissen haben. Schon seit geraumer Zeit steht er im Dienst der Franzosen.

Neue Verhaftungen

Von den Separatisten sind in Birmaens der Gaswerkdirektor Holz und sein Sohn, der Reichsrat Stempel und die Oberinspektoren Kleinbohr und Rippel verhaftet worden.

Eine Heerei des „Tempo“

Zu einer Tempo-Meldung über die Bildung einer angeblichen Geheimorganisation „Treuhänder“ in der Pfalz wird von unterrichteter Seite mitgeteilt:

Anlässlich der drohenden Gefahr eines Separatisteneinmarsches in die Pfalz wurden aus allen Kreisen der verfassungstreuen pfälzischen Bevölkerung Selbstschutzverbände gebildet, die den Auftrag hatten, mit Genehmigung der französischen Kreisbehörden die öffentlichen Gebäude zu schützen. Die französischen Kreisbehörden wurden über diese Maßnahmen unterrichtet und erklärten sich damit auch einverstanden. Kurz vor dem Ausbruch der Separatisten wurden aber auf französische Weisung die Personen die nur zum Schutz der öffentlichen Gebäude bestimmt waren, von den Befehlshabern entlassen und gefangen genommen. Etwa hundert Personen befinden sich heute noch im Gefängnis. Das ist der Sonderfall der vom „Tempo“ aus bezeichnenden Gründen tendenziös entstellte wurde.

Die Folgen der Separatistenherrschaft

Am Montag ist die städtische Beamtenschaft von Birmaens in den Ausnahmezustand getreten, nachdem am Samstag verschiedentlich größere Ansammlungen von Erwerbslosen festgestellt worden, die wegen zu geringen Zahlungen und ungenügenden Unterstützungen demonstrieren. Bis gestern Abend waren die Beamten noch nicht wieder zur Arbeit erschienen, doch wurden die am Samstag festgenommenen wieder auf freien Fuß gesetzt. Mit Genehmigung des Bezirkskommissars veröffentlichten die städtischen Beamten folgende Erklärung:

„In der Stadt ist das Gerücht verbreitet worden, die städtischen Beamten hätten die für die Erwerbslosenunterstützung ausgemessenen Gelder im Stadt-Casino verlost. Hierzu ist zu erklären, daß die Vertreter der bayerischen Regierung mitgeteilt haben, daß die Mittel für die Erwerbslosen solange gesperrt werden, als die nach Recht und Gesetz bestehende Stadtverwaltung nicht in die Lage versetzt wird, das ihr von der Bürgererschaft übertragene Amt auszuführen. Auch die Gehälter derjenigen Beamten, die andere Verpflichtungen eingehen, solange sie nicht von ihrem gesetzlichen Erwerb entbunden sind, werden nicht mehr überwiesen. Keiner von uns hat Gelder für die Zwecke der Unterstüzung der Erwerbslosen in den Händen gehabt.“

Die Separatisten aus Antheilen vertrieben!

Das auf der Straße Frankfurt-Darmstadt gelegene Antheilgen war seit längerer Zeit von den Separatisten besetzt. Der Gemeinderat nahm in seiner vorgestrigen Sitzung eine Entschließung an, in der er es ablehnt, Leute anzuerkennen oder mit ihnen zusammenzutreffen, die, unbekümmert um die gesetzlichen Bestimmungen, unter Verhöhnung von Recht und Ordnung Antheilgen besetzen, deren sie weder fähig noch würdig seien. Weiter wird in der Entschließung betont, daß der Gemeinderat noch wie vor seit zum heftigen Staat und zum Deutschen Reich stehe. Nach Erhebung der Tagesordnung wurden die im Lokal anwesenden Separatisten aufgefordert, das Rathaus sofort zu verlassen, da über das Gemeindegelände nicht sei, sondern nur der Gemeinderat zu verfügen habe. Die Separatisten mußten schließlich der Aufforderung Folge geben.

Vor dem deutsch-belgischen Schiedsgericht

Wird seit Montag ein Prozeß verhandelt, den zehn Belgier gegen die deutsche Regierung angebracht haben. Es handelt sich um Arbeitslose, die nach Deutschland transportiert worden waren, um dort in Industrie und Landwirtschaft Verwendung zu finden. Der Friedensvertrag von Versailles macht das Deutsche Reich für die getrennt erlittenen und materiellen Schäden verantwortlich, die die Deportierten erlitten haben. (Ziffer 2 und 7 des Anhangs 1 zu Art. 244). Die daraus sich ergebenden Ansprüche hat die belgische Regierung bei der Reparationskommission angemeldet. Die sie bei der Entschädigungssumme in Höhe von 132 Millionen beanspruchte. Trotzdem tritt der Vertreter dieser belgischen Arbeitslosen für weitere Ansprüche ein. Die Forderung wird mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch begründet. In der heutigen Sitzung wird der Vertreter des Deutschen Reiches, Rechtsanwalt Blich aus Berlin zu Worte kommen.

* **Italienische Luftflotte.** Die Zahl der Maschinen der italienischen Luftflotte, die gegenwärtig 1000 beträgt, soll bis Ende des Frühjahrs auf 4500 erhöht werden. Entsprechend der gegenwärtigen Lage der italienischen Luftflotte wird der Hauptteil der italienischen Luftflotte aus Seeflugzeugen bestehen.

Städtische Nachrichten

Vor einer bedeutenden Neugestaltung der Angestelltenversicherung

Es ist unendlich traurig, wenn ein Gehilfe nach jahrelangen treuen Diensten arbeitsunfähig wird, dann keine Stellung mehr findet und schließlich mit seinen Angehörigen der öffentlichen Wohlfahrt anheimfällt. Diese Worte des Großen Volksrates aus dem Jahre 1907 kennzeichnen den Geist, aus dem das Gesetz über die Versicherung der Angestellten geschaffen wurde.

Die Gefahren, die die Angestelltenversicherung bedrohen, sind zunächst finanzieller Natur gewesen. Ebenso wie bei der Invalidenversicherung vergrößerten sich die Verwaltungskosten durch die gesamten Einnahmen, so röhren in manchen Monaten nicht einmal hin. Man erhält einen Begriff von den gewaltigen Schwierigkeiten, wenn man die nach dem Krieg erhobenen Beitragssätze durch Umrechnung mit der Lebenshaltungsmesszahl des Reiches auf ungefähre Goldbeiträge zurückführt und die Ergebnisse mit den Beiträgen vor dem Krieg vergleicht.

Man muß sich wundern, daß die Reichsversicherungsanstalt unter diesen Umständen und obwohl sie nicht wie die Invalidenversicherung durch Darlehen oder Zuschüsse vom Reich unterstützt wurde, überhaupt durchkommen ist. Dieser Sieg über das Beitrags- und Zahlungsdefizit ist einer klugen Verwaltung des Anstaltsvermögens zu danken. Die Leitung der Anstalt hat frühzeitig die Gefahren der Inflation gerade für die Versicherungsleistungen erkannt und die einander den Gelder rechtzeitig werbefähig gemacht.

Das neue Jahr bringt einen weiteren Fortschritt. Seit 1. Januar werden die Beiträge in Rentenmarken erhoben. Die Geldmarken sind nicht mehr die auf Rentenmarken umgesetzte Marktscheine, sondern die auf Rentenmarken umgesetzten Reichsmarkenscheine.

Die Angehörigen sollte man den leitenden Körperschaften eine größere Freiheit ausweihen. Sie von jeder Bevormundung durch den Staat freimachen. Es genügt, wenn sich das Reich auf die Aufsicht über die Wahrung von Gesetz und Satzung beschränkt.

Auswanderung, Reise und Wohnungsamt

Wichtigste Fälle

Die Not der Zeit hat zur Folge, daß viele, die früher im Ausland ihre Auswanderung hatten, jetzt den Versuch machen, sich im Inlande eine neue Existenz zu gründen.

Die Frage ist ohne weiteres zu verneinen, und zwar auch unter Berücksichtigung des Umstandes, daß der Auswandernde dem Wohnungsamt gegenüber bauernd auf Zustimmung einer anderweitigen Wohnung verzichtet. Die Rechtslage ist so, daß der Auswandernde im Falle des Auswanderns einer Mietpartei verpflichtet ist, dem Wohnungsamt innerhalb zweier Tage, von dem Freiwerden der Wohnung Kenntnis zu geben, und daß das Wohnungsamt allein über die Wohnungsbereitstellung zu entscheiden hat.

hängig, daß die Wohnung vom dem bisherigen Inhaber verlassen wurde. Bekannt ist dem Wohnungsamt von dem Fortzuge des Hauptmieters, sei es durch den Hauseigentümer, sei es durch einen sonstigen Dritten Kenntnis, so hat es das Recht, die Wohnung zu beschlagnahmen.

Häufig wird zum Zweck der Umgehung der Bestimmung zwischen den Parteien (Hauptmieter und dem künftigen Untermieter) ein Tauschvertrag in der Weise vereinbart, daß der Hauptmieter jenseit in die Wohnung des Partners zieht, einige Tage dort verbleibt, und dann von dort aus seine Auswanderung antritt. Eine derartige Vereinbarung ist jedoch rechtlich nur dann möglich, wenn beide Parteien Wohnungen haben.

Rechtlich ist die Rechtslage, wenn der Hauptmieter verweist und während der Zeit seiner Abwesenheit einen Untermieter in die Wohnung setzt. Sieht bereits bei Eintritt der Reise fest, daß diese länger als drei Monate dauern kann, so wird es sich im allgemeinen empfehlen, vor Antritt der Reise mit dem Wohnungsamt über die Genehmigung zur Untermietung Rücksprache zu nehmen, damit der Hauptmieter sich vor späteren Ueberrassungen und Unannehmlichkeiten schützt.

Abbau der Mannheimer Milchzweigwirtschaft

Die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse zwingen dazu, in der Frage der Milchzweigwirtschaft Wege einzuschlagen, die zu einem Abbau führen. Wie wir ersehen, sind Ermüdungen darüber im Gange, ob die Zusammenführung der Kräfte durch das bisher übliche Karrensystem fallen gelassen werden kann.

Jahrespreise der Straßenbahn

Unter Bezugnahme auf die Ausführungen des Städt. Rechnungsausschusses im letzten Monatsbericht wird uns von einem Leser geschrieben: „Nach meiner Ansicht legen sich die Hauptmaßnahmen der Straßenbahn aus den Jahrespreisen der Arbeiter und Angestellten zusammen.“

Im Hinblick auf die letzten Ausführungen möchten wir feststellen, daß der Anstieg der Preise durch das Städt. Nachrichtenamt übermittelte Artikel auch in anderer Hinsicht ansehbar ist. Vor allem muß auf das sehr hohe Preisniveau hingewiesen werden, das sich bei der Einführung der Straßenbahn nach wie vor hartnäckig gegen die Wieder-einführung des Kurzfahrertarifs wehrt.

Steuervereinfachung für die freien Berufe. Auf Grund einer Eingabe des Vorsitzenden des Schutzvereins für die notleidende Kulturlandschaft Deutschlands, des Reichssteuerabgabenausschusses Dr. Otto Goerling, ordnete der Reichsfinanzminister zu § 3 der Steuerreformverordnung an, daß eine Veranlagung der Umgründung der freien Berufe im Kalenderjahr 1923 bei verhältnismäßig geringer Höhe der Einnahmen unterbleibt.

Ständemänner-Sammel-Erhebung. Der Ständemänner-Sammel-Erhebung L 92 Schmidt-Warnemünde-Mannheim-Balef (Mannheim ab 7.10 Uhr vorm.) verleiht vom 20. Januar an bis auf weiteres Einmalige Ermäßigung. Der Gesamtsumme L 91 Schmidt-Warnemünde-Balef Bah. Bahndorf ab 6.10 Uhr, Mannheim 10.00 Uhr nachm., wird am 21. Januar erstmals in Balef abgefahren und führt über die Eisenbahn an Rottweil nach Mannheim.

Gegen Schmutz und Schand im Film. Die Filmmoderatoren Berlin hat auf Antrag des bayerischen Ministeriums des Innern und des bayerischen Staatsministeriums des Innern die Zulassung der Filme „Das Mädchen aus der Akerstraße“ 1. Teil und „Wie das

Mädchen aus der Akerstraße seine Heimat fand“ mit Rücksicht auf die entstehende Wirkung der Filme widerrufen. Dagegen wurde der Antrag auf Widerruf der Zulassung des zweiten Teils abgelehnt. Da jedoch die Filme seit einiger Zeit aus dem Verkehr gezogen sind, ist eine spätere Vorführung des 2. Teils voraussichtlich nicht zu erwarten.

Todesfall. Der langjährige demokratische Stadtverordnete Leopold Anselm ist gestern im 69. Lebensjahre verstorben. Ein typischer Vertreter des Mittelstandes, der im Bürgerauschuss 11 bis mit Nachdruck die Interessen der Refektstadt verfolgte, ist er ein Opfer unserer wirtschaftlichen Verhältnisse geworden, die viele früher Wohlhabende völlig verarmen ließen.

Der tägliche Kambrand. Infolge Glanzbildung entstand gestern Abend im Hause Riedelstraße 23 ein Kambrand, der durch die um 8.20 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr mit dem Kaminschlauch gelöscht wurde.

Veranstaltungen

Der Schriftstellerverein Mannheim-Ludwigshafen plant für die nächste Zeit zwei Veranstaltungen besonderer Art. Zunächst findet in Gemeinschaft mit der Stadt Mannheim eine Vortragsreihe im Nationaltheater statt, deren Leiter Herr Reintraud der ersten Hilfsaktion für die Armen Mannheims angeführt werden soll.

Kommunale Chronik

Der Karlsruher Bürgerausschuss

genehmigte in seiner jüngsten Sitzung den Fortfall der besonderen Gebühren für Straßenreinigung, Müllabfuhr, Abordnungssteuerung und Kanalbenutzung und den Ersatz dieser Gebühren durch eine entsprechende Erhöhung der Umlagen. Daraus werden, wie Bürgermeister Schneider mitteilte, eine Vereinfachung des Verwaltungsapparats und Ersparnisse ermar. Auf Ausföhrungen der Stv. Wlde (Stv.) und Frommer (Stv.), die sich auch mit den Gaspreisen beschäftigten, erklärte Oberbürgermeister Dr. Hirtel, daß das Gaswerk zurzeit von der Hand in den Mund lebe.

Bei der Genehmigung der großen Reihe Grundstücks-erwerbungen und Uebertragungen wurde auch der Verkauf von Gelände an der Schwarzmühl und Klosterröde ausgesprochen. Ursprünglich war infolge der günstigen Lage die dreifache, geschlossene Bebauung vorgesehen. Die Grundstücke sind ein Teil des durch das Biederheimerfeld, Neue Bahnhofsstraße und die Reichstraße eingeschlossenen, für die zulässige Entwicklung der Stadt höchst bedeutungsvollen Baugbietes, dessen möglichst weitgehende Nutzung durch enge Bebauung von Haus aus durchaus an der Hand liegt.

Der Bürgerausschuss wurde also kein Recht wieder erhalten, die Gebühren festzusetzen. Der gegenwärtige Mobus mußte eingeführt werden, da man in der Inflationszeit sonst täglich hätte zusammenbrechen müssen. Bei der Genehmigung der großen Reihe Grundstücks-erwerbungen und Uebertragungen wurde auch der Verkauf von Gelände an der Schwarzmühl und Klosterröde ausgesprochen. Ursprünglich war infolge der günstigen Lage die dreifache, geschlossene Bebauung vorgesehen. Die Grundstücke sind ein Teil des durch das Biederheimerfeld, Neue Bahnhofsstraße und die Reichstraße eingeschlossenen, für die zulässige Entwicklung der Stadt höchst bedeutungsvollen Baugbietes, dessen möglichst weitgehende Nutzung durch enge Bebauung von Haus aus durchaus an der Hand liegt.

sv. Darmstadt, 8. Jan. In der jüngsten Stadtverordnetenversammlung fand zunächst die Grund- und Gewerbesteuer 1923/24 zur Beratung. Als Kompromißvorschlag wurde eine Grundsteuer mit einem Ausschlagssatz von 20 Goldmarken und eine Gewerbesteuer mit einem solchen von 8 Goldmarken vorgeschlagen. Von sozialdemokratischer Seite wurde beantragt, für bewohnte Grundstücke bis zu 2000 Quadratmetern 18 Pfg., für bewirtschaftete Grundstücke 20 Pfg., für nicht bewirtschaftete Grundstücke (brodlose Grundstücke) 50 Pfg. an Grundsteuer zu erheben.

Keine Mittelungen

In Elberfeld haben die Schwerebahn und die Straßenbahn mit Wirkung vom 1. Januar ab ihre Preise um 25 Proz. ermäßigt.

Aus dem Lande

1. Wiesloch, 7. Jan. Von dem Amtsbezirk Wiesloch haben sich die Gemeindeführer...

* Kirschnel bei Bruchsal, 8. Jan. Beim Schlittschuhlaufen auf dem Eis brach der 15jährige Schreinerlehrling Max Benninger ein und erlitt...

* Bretten, 7. Jan. Das frühere Mitglied des Badischen Landtages, Sägewerksbesitzer und Fabrikant Theodor Harisch, feiert am Mittwoch, 9. Januar seinen 70. Geburtstag...

* Durlach, 7. Jan. Die älteste Einwohnerin, Regine Dill, geb. Rittershofer, kann am 9. Januar ihren 100. Geburtstag feiern.

* Albern, 8. Jan. Im Hornisgründebiet wird seit 28. Dez. der Mähdrescher am chemischen Laboratorium der Universität Bonn, Dr. Behr, vermehrt...

* Waldbrunn, 8. Jan. In Schachen ist der Landwirt Rüdiger durch Verunfallung, daß er beim Drehen von dem Triebbedel der Maschine erfaßt und auf den Boden geschleudert wurde...

* Gersheim, 8. Jan. Die Zahl der Erwerbstätigen im badischen Oberland ist so groß, daß die eingerichteten Rotlandsarbeiten nicht ausreichen, um die Leute zu beschäftigen...

* Badman am Badenlo, 8. Jan. Durch Feuer ist das Anwesen des Maurers und Bauwirts Josef Schay zerstört worden.

* Kallstadt, 8. Jan. Die Metallindustriellen des Bezirkes haben den Tarifvertrag auf den 1. Februar gekündigt.

Nachbargelände

* Ludwigshafen, 9. Jan. In Ludwigshafen tauchen fortgesetzt fassige Goldschmelze auf und zwar durchweg solche, auf denen das Wort Millionen in Billionen verwechselt ist.

* Bad Dürkheim, 8. Jan. Gestern mittag ereignete sich in der Mannheimerstraße ein Autounfall. Ein schwerer Personenkraftwagen der Firma Köhling-Saarbrücken kam ins Rutschen...

* Neustadt a. S., 7. Jan. Die Weinstube „Zur alten Holz“ hinterm Turm der Stiftstraße ist allen Besuchern rechtlich, besonders aber den Touristen, bestens bekannt.

* Sonderbrunn bei Gernersheim, 7. Jan. Der 69 Jahre alte Mathias Scherlitz als Karlsruher hatte sich als Überwachungsbeamter der dortigen Bahnhofsarbeiten ausgedient.

* Darmstadt, 7. Jan. Die Käse hält immer noch mit unvermindertem Eifer fest an. In den Straßen der Stadt liegt der festgefrorene Schnee...

Gerichtszeitung

Revoluzzerfall auf einen mitleidigen Vorgehen. Für 2 1/2 Jahre ins Zuchthaus.

Unter der Anklage des veruchten Mordes, der Freiheitsberaubung und des unerlaubten Waffenbesitzes hatte sich der Kassenbote Wilhelm Schmidt vor dem städtischen Obergericht in Wiesbaden vor dem Sondergericht Berlin III zu verantworten.

Der Angeklagte bestritt in der Verhandlung, den Revolver auf Götter angestrichen zu haben. Bei dem Ansehen sei ihm die Schußwaffe aus der Tasche gefallen.

habe. Als die Beamten zu Hilfe gerufen waren, habe sich Schmidt gegen ihn in den allergrößten Beleidigungen ergangen und unter anderem gerufen: „Diesmal sind Sie sicher gewarnt als ich; aber wenn ich es heute nicht geschafft habe, wird es morgen ein anderer schaffen.“

Ein doppelt „angelegter“ Kaffierer

Durch eine geradezu unverständliche Verzagtheit, wie man sie am wenigsten von einem Kaffierer annehmen sollte, ließ der Kassenbeamte eines großen Berliner Geschäftshauses zwei Betrüger aus dem Scheinwörterbuch zum Opfer.

Er ging nach der Grenadierstraße, um dort an der „Schwarzen Börse“ die Schapanweisungen zu einem höheren Kurse umzuwechseln. Er traf dort auch bald auf zwei Männer, die mit ihm das Geschäft machen wollten.

Sportliche Rundschau

Wintersport

Ergebnisse der Deutschen Eislauf-Meisterschaften. Herrenmeisterschaft: 1. Rittberger (ESG); 2. Franke (ESG); 3. Bierweg (ESG 86).

Schwimmen

Drei neue österreichische Schwimmrekorde wurden am Sonntag in Wien bei dem internationalen Fest der Ruderer aufgestellt. Stammer-Rain schwam mit 2:33,5 einen neuen Rekord über 300 Meter.

Radsport

Drei Sechstagerrennen in Deutschland. Die deutsche Radsportwelt hat nach niemals einen derartigen Umfang angenommen, wie gerade Neuzug und zwar aus dem einfachen Grunde, weil wir 2. A. drei Winterbahnen (Sportplatz-Berlin, Kaserbahnen-Berlin und Sportplatz-Breslau) besitzen.

Literatur

Der Offizier, Offizier und Postbote. Von Adolf Hahn und Peter Gerdian. Verlag Gerdian u. Co., Leipzig und Jena. In 275 Seiten und 160 Abbildungen behandeln die Verfasser den gesamten Sport.

Sporn ist Kamp. Städtestunden im Sport und anderes. Von Karl Dietz. Verlag Guido Jochheim A.-G., Berlin S. 14. In diesem Buch gibt der Generalsekretär des Reichsausschusses für Reiselübungen einen Bericht aus seinem sportlichen Leben.

Händchen Jodermann. Von Dign mit Bildern von Orpud Schmidtammer. Verlag Guido Jochheim A.-G., Berlin S. 14. Stadtkatechismus. 24/35. Dänischen Jodermann ist ein lustiges Gespräch in flotten Reimen mit witzigen Redensarten des Witzbold Jodermann.

Neues aus aller Welt

Sterbe und Schwärze als Landplage. Während bei uns mit dem Fortschreiten der Zeit die Sterbe immer seltener werden, haben sie sich in Ostindien, in einer solchen Landplage entwickelt, daß sie sich nicht nur auf die Bevölkerung beschränkt, sondern auch auf die Tiere.

Das magnetische Restaurant. In einem ausländischen Restaurant, wo man nicht nur kochen, sondern auch essen und trinken kann, sind die Tische mit einem magnetischen Material besetzt, das sich durch einen elektrischen Strom bewegen lässt.

Ein Wittigkäufer. Der französische Marquis von Bonleves hat längere Zeit um die Kunst einer amerikanischen Wissenschaftlers namens Thompson geworben.

Briefkasten

Wir bitten für den Briefkasten bestimmte Anforderungen auf dem Umschlag als solche deutlich zu machen.

Das ist eine Streifung. Die Aufhebung derartiger Bestimmungen ist noch nicht geteilt.

Das ist eine Streifung. Die Aufhebung derartiger Bestimmungen ist noch nicht geteilt.

Das ist eine Streifung. Die Aufhebung derartiger Bestimmungen ist noch nicht geteilt.

Das ist eine Streifung. Die Aufhebung derartiger Bestimmungen ist noch nicht geteilt.

Das ist eine Streifung. Die Aufhebung derartiger Bestimmungen ist noch nicht geteilt.

Das ist eine Streifung. Die Aufhebung derartiger Bestimmungen ist noch nicht geteilt.

Das ist eine Streifung. Die Aufhebung derartiger Bestimmungen ist noch nicht geteilt.

Das ist eine Streifung. Die Aufhebung derartiger Bestimmungen ist noch nicht geteilt.

Das ist eine Streifung. Die Aufhebung derartiger Bestimmungen ist noch nicht geteilt.

Das ist eine Streifung. Die Aufhebung derartiger Bestimmungen ist noch nicht geteilt.

Das ist eine Streifung. Die Aufhebung derartiger Bestimmungen ist noch nicht geteilt.

Das ist eine Streifung. Die Aufhebung derartiger Bestimmungen ist noch nicht geteilt.

Das ist eine Streifung. Die Aufhebung derartiger Bestimmungen ist noch nicht geteilt.

Das ist eine Streifung. Die Aufhebung derartiger Bestimmungen ist noch nicht geteilt.

Das ist eine Streifung. Die Aufhebung derartiger Bestimmungen ist noch nicht geteilt.

Das ist eine Streifung. Die Aufhebung derartiger Bestimmungen ist noch nicht geteilt.

Das ist eine Streifung. Die Aufhebung derartiger Bestimmungen ist noch nicht geteilt.

Das ist eine Streifung. Die Aufhebung derartiger Bestimmungen ist noch nicht geteilt.

Das ist eine Streifung. Die Aufhebung derartiger Bestimmungen ist noch nicht geteilt.

Das ist eine Streifung. Die Aufhebung derartiger Bestimmungen ist noch nicht geteilt.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Tendenz schwächer

* Frankfurt, 9. Jan. (Drabth). Es fehlte auch heute an Aregung und die meisten Marktgebiete zeigten ein ruhiges Aussehen. Die Spekulation beteiligte sich nur in vereinzelten Papieren etwas reger. Sonst war die Unternehmungslust recht geringfügig. Daneben fehlten Kaufaufträge des Publikums fast ganz.

Am Montanmarkt blieb die Haltung allgemein lustlos. Einige Werte traten allerdings dadurch hervor, daß sich die Kurse relativ behaupten konnten. Dies gilt besonders von Harpener und Rheinischen Braunkohlen, während Buderus, Oberschlesische Werte und Deutsch-Luxemburger Kurseinbußen erlitten. Von Schiffsaktien sind Norddeutsche Lloyd und Hapag eine Kleinigkeit schwächer. Bankaktien verkehrten bei stillem Geschäft zu schwächeren Kursen. Die führenden Banken stellten sich bei erster Notiz 1-2 und Metallbank 5 Billionen niedriger. Unter den chemischen Aktien zeigten sich Anilinwerte schwächer, besonders Badische Anilin und Hoechst. Scheideanstalt angeboten. A.E.G. eröffneten auf Realisationen wieder niedriger, minus 1 Billion. Adlerwerke, Daimler, Lokomotivfabrik Krauß und Waggonfabrik Fuchs nachgehend. In Zuckerraktien war eine besondere Bewegung nicht zu beobachten. Frankfurter Zucker und Heilbronn gaben nach. Zellstofffabrik Waldhof glücken auf behauptetem Niveau an. Sonst lagen noch Stöckicht Gummi, Badenia und Lutz Maschinenfabrik schwächer.

Am Rentenmarkt sind die Umsätze bescheiden. Die Stimmung für in- und ausländische Anleihen ist abgeschwächt. Der Freiverkehr lag gleichfalls ruhiger. Als fester sind Wronker zu nennen, die mit 12% umgingen. Im übrigen hörte man Becker-Stahl 11500, Becker-Kohle mit 12500, Api 12225, Krügershül 13500, Growag 425, Ufa 6500, Hansa Lloyd 1775, Chem. Remy 700, Andrea 825. Auf dem Einheitsmarkt ist es merklich stiller geworden. Man bemerkte etwas Angebot, doch konnten verschiedene Aktien regere Nachfrage vorzeichen. Die Tendenz gestaltete sich im Verlaufe etwas freundlicher.

Berliner Wertpapierbörse

* Berlin, 9. Jan. (Drabth). Die Unternehmungslust an der Börse war heute wieder sehr geringfügig, so daß die Geschäftstillheit auf allen Marktgebieten gegen die Vorlage noch zugenommen hat. Da anstehende Kreise einschließlich des Privatpublikums aus Gründen der Kapitalknappheit sich vom Geschäft jetzt aller gelegentlichen Anläufe zur Herbeiführung eines besseren Börsenwetters zur Zeit fernhalten, ist die Börsenspekulation unweit auf sich selbst angewiesen. Unter diesen Umständen tritt bei der vorherrschenden Unlust eine weitere mäßige Senkung des Kursumstandes ein, die aber das mäßige Ausmaß nicht allgemein erreichte und für Industrie, Banken und Schiffsaktien durchschnittlich 1-3 Billionen Prozent und nur für einige schwere Werte darüber bis vereinzelt 10 Prozent betragen.

Der Markt der unnotierten Aktien und das größere Gebiet der Einheitskurse gehandelten Industriepapiere boten bei zumist nachgebenden Kursen das

gleiche Bild der Geschäftstillheit. Bei den festverzinslichen Werten fanden sich die Kurverschiebungen wiederum in engen Grenzen. Im späteren Verlaufe bröckelten die Kurse zum Teil weiter ab. Der Geldmarkt blieb bei Sätzen von 3/4 bis 1/2 Prozent unverändert flüssig, und auch die Devisenpreise wurden bei unveränderter Zuteilung zum Teil wie gestern festgesetzt.

Devisenmarkt

Berliner Devisen

Amlich	G. R.	B. R.	G. R.	B. R.
Holland	1625,277	1634,072	1623,973	1634,072
Buenos-Aires	1386,925	1393,472	1387,528	1393,472
Brüssel	191,022	191,074	191,032	191,074
Christiana	618,420	621,550	620,413	623,543
Kopenhagen	738,100	741,230	739,000	742,130
Stockholm	1137,190	1142,850	1137,100	1142,81
Helsingfors	105,733	106,265	105,733	106,265
Oslo	188,528	189,472	188,528	189,472
London	1824,250	1824,250	1824,250	1824,250
New York	4189,500	4210,500	4189,500	4210,500
Paris	216,498	217,542	216,498	217,542
Schwitz	741,118	742,162	741,118	742,162
Spanien	880,620	882,360	880,620	882,360
Japan	1995,000	2005,000	1995,000	2005,000
Rio de Janeiro	428,925	431,074	428,925	431,074
Wien, abg.	59,451 M	59,717 M	59,451 M	59,717 M
Prag	127,680	128,390	127,680	128,390
Jugoslawien	48,738	49,282	48,738	49,282
Budapest	216,451 M	217,542 M	216,451 M	217,542 M
Sofia	40,582	41,078	40,582	41,078

* Saar-Rhein-A-G. für Holzverwertung in Saarbrücken. Auf der Tagesordnung der am 31. Januar stattfindenden o. G.-V. steht u. a. auch ein Antrag auf Neufassung der Statuten, insbesondere Aenderung der Firma und Verlegung des Sitzes der Gesellschaft.

* Uebelandwerk Jagstkreis A.-G. in Ellwangen (Wittb.). Diese der Rheinelektra in Mannheim nahebestehende gemischt-wirtschaftliche Unternehmung hat in dem am 30. Juni beendeten Geschäftsjahr 1923/23 75 Gemeinden neu angeschlossen, so daß beim Abschluß der Berichtszeit angeschlossen waren: 21378 Haushaltungen (gegen das Vorjahr + 2931), 173 412 Lampen (+ 27 271), 11 011 Motore (+ 1919), und 851 Apparate (+ 127) mit einem Anschlußwert von zusammen 41 920 (+ 6878). Der Stromabsatz sei etwa auf der Höhe des Vorjahres geblieben. Der Bedarf der industriellen Abnehmer hat zugenommen. Die Stromabnahme der Wiederverkäufer mit eigener Wasserkraft hat dagegen abgenommen. Erzeugt wurden insgesamt 18 480 106 KWSL (- 164 075), verkauft 14 555 128 KWSL (+ 367 461); der Eigenverbrauch betrug 427 747 KWSL (- 87 807). Störungen im Betrieb seien nicht eingetreten; die Kohlenversorgung war ausreichend. Zu Beginn der Ruhrbesetzung habe man den Bedarf im Ausland gedeckt, während gegen Ende des Berichtsjahres wieder genügend Inlandkohle zu erhalten gewesen sei. Die Erweiterungsbauten des Kraftwerkes und des Stromnetzes wurden vollendet. Nach 79 (24) Mill. M Abschreibungen werden nach 19,8 Mill. M Rückstellung aus 231 (0,98) Mill. M Reingewinnen 1000 (20) pCt. Dividende auf 20 Mill. M erhöhtes A.-K. verteilt. In der Bilanz stehen (in Mill. M) gegenüber 1513,8 (15,9) Kreditoren 2015,7 (29,1) Debitoren und 270 (5,8) Vorräte. Die 100 Mill. M

7proz. Obligationen von 1923 und die 1,70 (1,81) Mill. 5proz. von 1914 sind gekündigt worden. Im Dezember wurde eine Neuregelung der Kleinabnehmerpreise vorgenommen. Der Stromverbrauch der Großabnehmer wird seit Januar 1923 hälftmonatlich verrechnet.

Schifffahrt

Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika Linie

Nach New York: D. Westphalia am 10. 1.; D. Cleveland am 17. 1.; D. Mount Carroll am 21. 1.; D. Albert Ballin am 31. 1.; D. Mount Clinton am 7. 2.; D. Thüringia am 14. 2. — Boston-Philadelphia-Baltimore-Norfolk: D. Fürst Bülow am 18. 1.; D. Lmden am 8. 2.; M. S. Odenwald am 29. 2. — Nach Südamerika: D. Wasgenwald am 9. 1.; D. Württemberg am 16. 1.; D. Frankwald am 23. 1.; D. Teutonia am 30. 1.; D. Steigerwald am 6. 2. — Cuba-Mexico: D. Westerwald am 15. 1.; D. Holsatia am 25. 1.; D. Idarwald am 9. 2.; D. Toledo am 26. 2. — Westindien: D. Adalia am 12. 1.; D. Eupatoria am 25. 1. — Ostasien: D. Nienburg am 3. 1.; D. Brasilia am 10. 1.; D. Dorrflinger am 12. 1.; Engl. D. Asvinox am 19. 1. — Westküste-Nordamerika: D. Kermit am 19. 1.; D. Tölger am 9. 2.; M. S. Iris am 23. 2. — Levante-Dienst: D. Arcadia ca. 12. 1.; D. Argina ca. 12. 1.; D. Yalta ca. 19. 1.; D. Pontos ca. 19. 1.; D. Nices ca. 26. 1. — Nach Riga und Petrograd wöchentlich.

Literatur

* Die Steuern 1924. Auf Grund der Steuer-Notverordnung vom 19. Dezember 1923 dargestellt und erläutert. Grundpreis 1,20 M. Frankfurt: Societäts-Druckerei G. m. b. H., Abteilung Buchverlag, Frankfurt a. M. Durch die Steuer-Notverordnung vom 19. Dezember 1923 ist das Steuerwesen für das Uebergangsjahr 1924 neu geregelt worden. Diese Neuregelung gilt insbesondere für die Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer und die Vermögensteuer. Die Einkommensteuer wird diesmal nicht veranlagt, dafür werden die Vorauszahlungen 1924 losgelöst von den bisherigen Besteuerungsgrundlagen, auf zum Teil ganz neue, gleichfalls als Provisorium anzusehende Grundlagen gestellt, die genau zu kennen für jeden zu Vorauszahlungen Verpflichteten von Wichtigkeit ist. Für die Abgabe der Vermögenssteuererklärung, die nach dem Vermögensstand vom 31. Dezember 1923 im neuen Jahr zu erfolgen hat, bringt die Steuer-Notverordnung einschneidende Aenderungen; ebenso für die Besteuerung selbst. In der vorliegenden Schrift sind die wesentlichsten der in Betracht kommenden Steuern an Hand der Verordnung erläutert und an praktischen Beispielen deren Wirkungen veranschaulicht. Wortlaut und Erläuterung zusammen bilden ein Ganzes, das dem Steuerpflichtigen bei seiner Unterrichtung wertvolle Dienste leisten wird.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Dr. Carl Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, F. 6. 2. Direktion: Ferdinand Dehne - Chefredakteur: Kurt Hüger. Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Hüger; für den literarischen Teil: Fritz Sommer; für den juristischen und sozialen Teil: Richard Schneider; für Sport und Neues aus aller Welt: Wilhelm Müller; für Handelsnachrichten, aus dem Bank-, Börsen- und Wirtschaftlichen Teil: Franz Richter; für Anzeigen: Carl Hüger.

Kurszettel des Mannheimer General-Anzeigers

Aktien und Auslandsanleihen in Billionen Prozenten, Stücknotierungen in Billionen Mark pro Stück

Frankfurter Dividenden-Werte.				Berliner Dividenden-Werte.				Berliner Ergänzungs-Kurse.						
Bank-Aktien.				Transport-Aktien.				Bank-Aktien.						
N.	S.	N.	S.	N.	S.	N.	S.	N.	S.	N.	S.	N.	S.	
Ang. B. Credit	2,9	2,6	D. Hypothek	4,8	2,8	Rhein. Credit	4,50	4	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Badische Bank	30,8	30	Deutscher B.	100	—	Rhein. Hyp. B.	5	3,2	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1
Bayr. f. d. Rh.	1,79	1,79	Verenloosb.	1,6	—	Südwest. B.	15,10	15	Bank f. d. Rh.	12,5	12,1	Bank f. d. Rh.	12,5	12

Deutsche Volkspartei

Donnerstag, 10. Januar, abends 8 Uhr
findet im großen Saale des Rathhauses, R. 1 eine

öffentliche Versammlung
statt in der
Reichstagsabgeordneter Pfarrer Dr. Luther

die politische Lage
besprochen wird. Eintritt frei.
Unsere Mitglieder und Freunde werden zu zahlreichem Besuch eingeladen.
Der Vorstand.

Bestecke
in Apacca, echt Silber u. versilbert, in den neuesten Mustern - finden Sie immer noch am billigsten bei

Ludwig Groß, F 2, 4a.

Wainrestaurant „Mohrenkopf“
F 2, 16 F 2, 16
Morgen Donnerstag

Großes Schlachtfest
morgen höchst einladend *7804
Hermann Haumesser.

Restaurant „Zur Reichspost“
Q 1, 11 Telefon 4365
Täglich ab 7 Uhr

Schrammel-Musik
das beliebte Duo Fred Völker
Vorzügliche Küche Prima Weine

G. Werner.

Storck's Eiernudeln
von unübertroffener Güte, garantiert nur aus frischen Hühnereiern und fl. Mehl hergestellt
wieder zu haben!

Bestellungen, auch kleinere, nimmt entgegen:
Hans Schneller, Dürerstr. 6
Telephon 8010 *7310

Süss-Büchlinge
täglich frisch aus dem Rauch liefern ständig

Süddeutsche Fischindustrie
G. m. b. H., Karlsruhe
Räucher- u. Fischkonservenfabrik
Tel. 4476 u. 5135 Telegr. Südfisch

Bestellungen nimmt entgegen:
G. Th. Hauss, Mannheim, 6 7, 35
Telephon 7768. *7367

Achtung! Nur 15 Goldmark franko
(Vorkasse od. Nachnahme) diese 3 Aluminiumkochtöpfe und 1 Wasserkessel

Metallindustrie H. Seuthe in Holtzhausen
bei Prosenberg in W. (300 Meter Fabrikräume) 150 Unteraach gestattet. - Inverat beifügen. - Preisliste f. kl.

Verkäufe

Wiederverkäufer in Seiten
kaufen vorteilhaft ein im
Gebo-Selbsta Haus
B 7, 13 (Parkring) 2)

Vierstöckiges Wohnhaus
zu verkaufen. Adresse durch Ref. Agent. erbeten.
unter H. K. 13 an die Geschäftsstelle. *7333

Dame pelz
(echte, schwarz), sowie 1 Damengarnel (Wolny de Zolner) mit Seberleib, preiswert abzugeben. Helliger, Abelmannstr. 6, part., Tel. 4398. *7358

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater und Grossvater, Herrn

Ludwig Kratochvil
Kammermusiker a. D.
nach kurzer, schmerzloser Krankheit, heute nacht im Alter von 72 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. *7306
Mannheim, den 9. Januar 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Kratochvil geb. Hauff
Wolfgang Kratochvil, Sprachschul'direktor u. Frau Odette geb. Bielle
Ludwig Kratochvil, Realschuldirektor u. Frau Luisa geb. Dausa
Josef Kratochvil, Apotheker und Frau Margarete geb. Thimm und Enkelkinder.
Die Einäscherung findet im Sinne des Verstorbenen in aller Stille statt.

Unser Sonderangebot

Herrnstiefel R.-Chevr. von 11 ⁶⁰ M an	Herrnstiefel Rindbox von 12 ¹⁵ M an
Damenstiefel R.-Chevr. von 11 ⁰⁰ M an	Damenstiefel Rindbox von 10 ⁵⁰ M an
Damenhalbschuh R.-Chevr. von 7 ³⁵ M an	Damenhalbschuh Rindbox von 8 ⁵⁵ M an
Damenhalbschuh Flaches Absatz - Rahmenarbeit 11 ⁰⁰ M	Spangenschuh echtChevreauz - Rahmenarbeit 11 ⁶⁰ M

**Knaben-, Mädchen- und Kinderstiefel
Arbeitsstiefel für Frauen und Männer
Hausschuhe aus Kamelhaar u. Filz geben wir gleichfalls außerordentl. preiswert ab.**

Beachten Sie unsere Auslagen!
Unsere Auswahl ist bekannt groß!
Besichtigen Sie unsere Lager zwanglos!
Unsere Leistungsfähigkeit ist anerkannt!

Schuh Baum
Aktiengesellschaft.
Mannheim, J 1, 1. Ecke Breitestr.

Kauf-Gesuche
zu kaufen gesucht:
Treuhandfestes Geschäft
kleineren Umfangs, auch feines Boden-gepfl. eventl. tätige Beteiligung.
Gell. Angebote unter K. M. 357 an Rudolf Koll, Mannheim. *7302

Stellen-Gesuche
Fräulein
Witz über Jahre, mit 16jähriger Büropraxis (u. d. Bertragsstelle. (Kaution od. Besichtigung möglich.) Angebote unter J. H. 96 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *7301

Heirat
Fräulein, Mitte d. 20, evol. kumpach, schlanke Gestalt, wünscht lebens- und netter Herrn m. hoh. Erziehung zu. *7343

Heirat
Lein zu lein, ledig, evol. evol. kumpach, schlanke Gestalt, wünscht lebens- und netter Herrn m. hoh. Erziehung zu. *7343

Neujahrswunsch!
Heirat
Brief folgt infolge Kasse verpätet unter der angegebenen Adresse hauptpostlagernd. *7396

Miet-Gesuche
2 evtl. auch 1 möbl. Zimmer
gegen zeitigen Besichtigung von anständig. Herrn (General-Vertreter eines bedeutenden Werkes) für dauernd möglichst sofort gesucht. Wünsche kann gestellt werden. Suchender befindet sich viel auf Reisen. Adressen-Anfrage erbeten unter H. T. 62 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *7342

3-4 Zimmer-Wohnung
mit Bad u. Speisekammer, evtl. im Laufe gegen große 2 Zimmer-Wohnung mit Küche, Dreinglied, vorhanden. Angebote unter J. P. 60 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *7319

1-2 Zimmer mit Küche (leer)
gegen zeitige Besichtigung. Dreingliedsküche vorhanden. Angebote unter G. S. 56 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *7300

2 Zimmer-Wohnung
(Wandlode l. Hinterhaus) mit Möbeln kann übernommen werden.
Angebote u. H. W. 85 an die Geschäftsstelle. *7346

Schöne große 2Zim.-Wohnung
neu hergerichtet mit elektr. Licht oder eine 3 Zimmer-Wohnung.
Gesucht:
Schöne 4 Zimmer-Wohnung.
Angebote unter J. P. 94 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Werkstätten-Raum
mindestens 100 qm, möglichst sofort zu mieten gesucht. Angebote unter J. E. 93 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *7357

Möbl. Zimmer
evtl. Wohn- u. Schlafzimmer von 10. Mann aus guter Familie gesucht. Eigene Bettwäsche vorhanden. Anz. u. J. N. 1 an die Geschäftsstelle. *7371

Gut möbl. Zimmer
im Stadtzentrum sucht 10. Beamter. Angebote unter J. V. 9 an die Geschäftsstelle. *7381

Offene Stellen

Jüng. Stenotypistin
(eventl. intelligente gewandte An-fängerin) mit guter Allgemeinbildung von höherer Holzgroßhandlung
306
gesucht
Eintritt sofort oder später nach Vereinbarung. Angebote unter T C 127 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Wir suchen für unser

Maß-Atelier
tüchtige und erfahrene
selbständige
1. Arbeiterinnen

in gutbezahlte dauernde Stellung.
Nur beste Kräfte wollen sich melden.

Modehaus Sachs, O 7, 1

Gelucht werden: tücht. Sattlermeisterinnen, Sattlerinnen, Port.-1. Arbeiter, geübte Köchin, Köchinnen (eintr. Koch.).
Kreuzweg, N 6, 3.

Wir suchen

Vertreter
für Baden und angrenzende Gebiete zum Verkauf einer bekannten Qualitätsmarke in Gummiabsätzen gegen hohe Provision. Bei Lederhändlern und einschlägiger Branche nachweislich eingeführte Herren wollen sich melden unter F. 928 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. 200

Wir suchen per sofort einen in der Lebensmittelbranche gut eingeleiteten

tüchtigen Reisenden
für den Bezirk Sauerheim, Worms, geg. Gehalt und Provision. Angebote unter J. L. 99 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *7300

Alte leistungsfähige Lackfabrik
die sämtliche Lack- und Spiritus- sowie Materialfabrik in bester Qualität herstellt, sucht für den Bezirk Mannheim u. Umgebung ev. ganz Baden einen tüchtigen, durchaus sachkund.

Vertreter
Klein-Kundenstamm ist vorhanden. Kommissionslohn wird gezahlt. Angebote unter M. W. 956 an Rudolf Koll, Frankfurt a. M. *7302

Junger Mann oder Fräulein
mit schöner Handschrift und guten Allgemeinwissen, möglichst bewandert im Anzeigengeschäft, zur Ausfülle sofort gesucht.
Schriftliche Bewerbungen unter T. E. 129 an die Geschäftsstelle bis Bl. erbeten.

Jüngerer Kaufmann
energisch und redigewandt von Fahrrädern, Nähmaschinen- und Teilgroßhandlung in Baden als Reisevertreter für diesen Bezirk zum möglichst sofortigen Eintritt
gesucht.
Herren, welche sich für diesen Posten eignen, wollen gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften und mögl. auch Lichtbild unter H. Y. 87 an die Geschäftsstelle einr. *7350

Reisedamen
evtl. auch Herren zum Verkauf von Reisebüchern auf dem Lande u. reellen Ortsbesuche gesucht. Die Touristen sind seit langen Jahren zur eingeführt u. kommen nur solche Personen in Frage, welche auf dauernde Stellung verzichten. Hohe Provision und volle Reisekosten. Angebote unter J. A. 80 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *7358

Weinküfer
erfahren, selbst, gut empfohlen, in dauernde, gut bezahlte Stellung gesucht. Angebote unter J. S. 6 an die Geschäftsstelle d. Bl. *7376

Jüngerer zuverlässig. Fräulein
für Registratur und Schreibmaschine per sofort gesucht. Angebote unter G. T. 57 an die Geschäftsstelle d. Bl. *7300

Flotte Stenotypistin und Maschinenschreiberin
für hiesiges Büro sofort gesucht. Gell. Angebote unter J. D. 92 an die Geschäftsstelle. *7366

Weingroßhandlung
sucht für den Bezirk Mannheim Zubehörfabrikanten tüchtigen

Vertreter
Angebote unter J. G. 96 an die Geschäftsstelle. *7360

In meinem Tapeten-, Teppich- und Linoleum-Spezialgeschäft kann ich Ihnen 1924 Gedeih und Fortschritt mit 100. Schulbildung als

Lehrling
eingestellt werden. Bezahlung schreiben mit Selbstgespr. Lebensl. an Herrn. Genter, P. 7, 14
Suche per 15. Jan. ev. 1. Febr. gezeichnet

Mädchen
für best. Haushalt, mit gut. Empfehlung. Lohn u. Wohnkosten verb. Tammann, Friedrichstr. 7354 ring 35.

Frau od. Mädchen
für 1 bis 2 hoh. Tage wöchentlich. gef. Anz. Max Jochim, 32 III. *7348

Erbschafts. tüchtigen Mädchen
zu 3 erbschafts. Verwalt. sofort gesucht. *7315
H. Weis, Kellerring 21.

Erbschafts. tüchtigen Alleinmädchen
Tel. 1111
Kollstr. 5, part.

Frau od. Mädchen
normales 2 Stunden gel. u. d. Vorkursus N. 7, 8 (1. Stad). *7372

Wäsche- und Putzhilfe
gef. Zeitung. Grotzsch. Räder L. 14, 3, part.

Subverbißte Monatsmädchen
gef. Gr. Wetzlar. 13. *7350

Miet-Gesuche
2 bis 3 Zimmerwohn-
von H. Beamerfamilie zu miet. gesucht. Dreingliedsküche vorhanden. Angebote unter J. M. 100 an die Geschäftsstelle. *7359

Wohnungsaustausch
Hamburg-Mannheim
Zustufe nach 4 Zimmern in best. Lage in Hamburg geg. gleiche in Mannheim. Anz. u. S. 2007 an Z. B. 2 u. 3. Mannheim. *7301

Vermietungen
Eleg. möbl. Zimmer
mit Nebenbenutzung, ev. gek. Zimm. zu vermieten. Angebote unter J. J. 91 an die Geschäftsstelle. *7368

Vermischtes
Die beiden Damen
mit den weissen Häutchen am Sonntag, nachmittag um 14 Uhr in dem Dreieckstr. von Herrn I. groves Wagen begabten und heute durch die Wänder zum Verkauf. Ruffe eingez. werden erbeten. Anz. unter H. F. 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten zu werden. *7318